

nischen Hofe, um den Bedrückungen und Verwüstungen Einhalt zu thun, oder selbige zu mildern. Allein seine Bemühungen waren meistens fruchtlos.

Was die Blutbäder noch vermehrte, war der unsinnige Eifer, unter diesen Völkern das Christenthum zu verbreiten. Bey den mehresten Expeditionen, wie, z. B. bey der von Peru, war ein Mönch die Hauptperson. Der Mönch, das Brevier in der einen, und das Kreuz in der andern, redete die Fürsten und das versammelte Volk an; legte ihnen die Grundsätze des Christenthums vor, erklärte ihnen die Schenkung des Papstes, und die daraus fließenden Rechte des Königes von Spanien, und beschloß mit einer Ermahnung an die Zuhörer, sich der Herrschaft Sr. Majestät, als ihres rechtmäßigen Herrn, zu unterwerfen, und den christlichen Glauben anzunehmen. Weigerten sie sich dessen, so nannte man sie Rebellen, Gotteslästerer, und sprach gegen sie das Bluturtheil aus; man griff sie mit Feuer und Schwert an, machte sie zu Sklaven &c. Dieß Verfahren war den Abenteurern von Spanischen Theologen und Rechtsgelehrten vorgeschrieben worden.

Amerigo Vespucci, der nach Amerika segelte, als Columbus es schon entdeckt hatte, genoß die Ehre, diesem Welttheile seinen Namen zu geben, als wenn er es entdeckt hätte.